

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 26 (1921-1922)
Heft: 9

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kraft, weist auf die Bedürfnisse des Lebens hin und entwickelt die Erfindungsgabe.

- c) Schülerübungen und Versuchsbeet gründen den Unterricht auf Erfahren und Erleben. Schülergarten und Baumpflege entsprechen den Bedürfnissen des praktischen Lebens.
- d) Schulwanderungen leiten zu eigenem Beobachten an und erschliessen der Jugend den Sinn für die Schönheit der Heimat.
- e) Das Sammeln von Materialien hat den Zweck, das Beobachtete zu vergleichen, zu sichten, zu ordnen.

10. Die Durchführung dieser Arbeitsformen hängt von der Schulstufe und der Schulorganisation ab.

Die manuellen Arbeiten treten in enger Verbindung mit dem Elementarunterricht auf. Da sie auch als stille Beschäftigung benutzt werden können, sind sie in allen Schulverhältnissen durchführbar.

Die Herstellung von Gebrauchsgegenständen kann an geteilten Schulen in den Lehrplan der Mittel- und Oberstufe aufgenommen werden. An ungeteilten Schulen werden besondere Stunden dafür eingesetzt werden müssen.

Die Schülerübungen und der Anbau von Pflanzen im Versuchsbeet, der Schülergarten und die Baumpflege eignen sich für Ein- wie für Mehrklassenschulen der Mittel- und Oberstufe unter Anpassung an die örtlichen Verhältnisse.

Das Sammeln von Materialien kann in Ein- und Zweiklassenschulen, bei Zusammenzug von Klassen auch in Mehrklassenschulen auf der Mittel- und Oberstufe durchgeführt werden.

Schulwanderungen sind für alle Schulstufen und in allen Schulverhältnissen durchführbar, erfordern aber gute Vorbereitung.

11. Es ist unerlässlich, dass die berufliche Bildung der Lehrer sich den neuen Aufgaben der Schule anpasse.

Unser Büchertisch.

Fritz Wuessing: **Geschichte des deutschen Volkes** vom Ausgang des 18. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. *Ein sozialpsychologischer Versuch.* Berlin und Leipzig, 1921. Franz Schneiders Verlag. Auslieferungsstelle für die Schweiz: Baseler Bücherstube. Preis Fr. 6.

Unter der Unzahl historiographischer Werke, welche der Ausgang des Weltkrieges hervorgerufen hat, gebührt dem vorliegenden eine hervorragende Einschätzung. Der Verfasser betont seine „subjektive“ Stellungnahme zu den sich abspielenden Erscheinungen und doch haben sich wohl wenige zu so gesundem „objektivem“ Urteil durchgerungen wie er. Desgleichen drängt er das Biographische der Darstellung in den Hintergrund, um die Ideenentwicklung schärfer hervortreten zu lassen, und doch vermag er mit wenig Strichen die echten Träger des deutschen Gedankens, Friedrich II., Freiherr v. Stein und Fürst Bismarck, zu kennzeichnen. Und dies darum, weil der Verfasser bewusster Weise sein Ziel fest im Auge behält: die Wiedergabe des „gewachsenen Lebens“, des Tragisch-Heroischen der Menschheitsevolution. Daher auch die starke Betonung sozialethischer Bindungen. Sie bilden gleichsam das Gewebe, auf welchem das Einzelne sich abhebt.

Leicht macht es der Autor freilich dem Leser nicht. Er setzt vieles Wissen und reifliche Einsicht voraus. Er geht in seiner Darstellung keineswegs gradlinig durch Jahrzehnte aufsteigend vor; vielmehr ordnet er seine Gedankengänge nach verwandten Beziehungen und ursächlichen Zusammenhängen. Ja, wir möchten in lobendem Sinne hervorheben, dass er uns, um über sein Werk ein Urteil zu gewinnen, nicht gestattet, ein Kapitel durchzublättern, ein anderes zu überschlagen, ein drittes leichthin durchzugehen usw. Das Buch will *durchgearbeitet* sein! Diese Arbeit sieht sich jedoch belohnt durch eine Fülle neuer Gedanken, grosser Gesichtspunkte und fesselnder Formulierungen. Die Art und Weise, z. B. wie er das Tragische, welches das Wirken Bismarcks begleitet, herauszuformen versteht, wirkt geradezu ergreifend; nicht etwa durch prunkende Dialektik und elegante Stilisierung, sondern durch die Tiefe der Ueberzeugung und das leidenschaftslose Urteil.

In einem Augenblick deutschen Volkslebens, der Tausende von Niedergeschlagenheit erfüllt, zeigt der Autor den hohen Mut, an den Aufstieg dieses Volkes zu glauben; dies freilich nur unter Voraussetzungen sittlicher Selbstbesinnung. Diese muss sich erweisen in Manneszucht, Einfachheit, Vornehmheit des Führertums und geistig-vertieftem Nationalgefühl.

„Nicht ewig anklagen!“ so schliesst er sein tiefgründiges Buch. „Bessermachen heisst jetzt die Lösung. Wir nehmen unser Schicksal an unsere Brust und tragen es stumm. Wir sind jung, Söhne eines jugendlichen Volkes. Gott gab uns diese Gnade, Kraft zu schönerem Aufstieg in uns zu fühlen. Und wo Kraft ist, ist auch Glaube. So glauben wir denn unerschüttert an die Auferstehung unserer Heimat, an den zukünftigen deutschen Menschen.“

Hagmann.

☞ Sämtliche Zuschriften, die **Redaktion** betreffend, sind an **Fr. Laura Wohnlich, Lehrerin in St. Gallen**, zu richten; diejenigen, die **Expedition** betreffend, an die Buchdruckerei **Büchler & Co. in Bern**.

SCHREIBFEDERN

Preisänderungen vorbehalten

	einzelne Gros	10 Gros
Soennecken 111 Ef oder F	à 2.20	à 2.—
Müllers Schulfeder, so lange Vorrat reicht (Auslese)	2.—	1.80
Müllers Schulfeder (hie und da Rost- flecken)	1.20	1.—
Soenneckens Rundschrift Nr. 1—6 .	2.70	2.50
Mitchels Nr. 0100, 0101 .	3.15	3.—
Mitchels Nr. 0100, 0101, Ersatz (so lange Vorrat)	3.—	2.80
Mitchels Nr. 727 und G	4.—	3.80
Mitchels Nr. 0286 (Rosenfeder) . .	3.75	3.50
Perryfedern Nr. 27, 7051/2, 7071 und 7072, 7091	3.75	3.50
Pestalozzifedern Ef oder F	4.—	3.75
Sommerville Nr. 2160, Ef oder F .	4.50	4.25

Bei Quantitäten billigere Preise

Alle übrigen Schulmaterialien empfiehlt höflichst

E. Baur

Zürich 1, Froschaustrasse 8

Im Lehrerinnenheim

sind für die Sommerferien.
2 schöne Zimmer abzutreten
à Fr. 5.—, alles inbegriffen.
Offeran an **A. Frêne, Lehrerinnenheim.**

330

Insetate

in der „Schweizerischen
Lehrerinnenzeitung“
haben größten Erfolg!